



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research



Niederer, Heinz, *Sparzava*, 1984-1991, Stahl, geschmiedet, 110 x 80 x 80 cm (Objektmass),

#### Bearbeitungstiefe

■■■■□

#### Name

Niederer, Heinz

#### Lebensdaten

\* 20.4.1942 Wädenswil

#### Bürgerort

Wolfhalden (AR)

#### Staatszugehörigkeit

CH

#### Vitazeile

Plastiker. Visualisierung von Zeitstrukturen

#### Tätigkeitsbereiche

Eisenplastik, Fotografie, Zeichnung, Plastik, Betonplastik, Gipsplastik, Stahlplastik, Medienkunst

#### Lexikonartikel

1958–1962 Lehre als Maschinenschlosser bei den Schweizerischen Bundesbahnen und Besuch der Gewerbeschule in Zürich. 1962–67 und 1970–71 Arbeit in der Industrie und verschiedene Studienreisen. 1968–69 Volontariat bei Silvio Mattioli. Seit 1975 ausschliesslich als Künstler tätig; 1975–77 entstehen Gips- und Betonplastiken, ab 1978 Arbeiten aus veredeltem Stahl unterschiedlichster ferritischer Verbindungen. 1979, 1980 und 1981 Stipendium des Kantons Zürich. 1988, 1996, 1997 Werkbeitrag der STEO-Stiftung, 1990 der Cassinelli-Vogel-Stiftung. Seit 1982 Arbeit an *Zeitplastiken*. 1983 Gründer und erster Präsident der *Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer AZB*. 1998 erste, *timemark* betitelte und auf fünf Jahre geplante Arbeit, die das Internet als Arbeitsinstrument benutzt. 1998–2004 *timemark* betitelte Arbeiten, die das Internet als Kommunikationsinstrument im Sinn eines kollektiven Kunstwerks benutzen. Lebt und arbeitet in Zürich.

Mit seinen archaisch wirkenden Stahlplastiken erinnert

Niederer an den gesteinshaften Charakter der herausgebrochenen Erze. In Analogie zur geologischen Formenbildung stellt er in den erstarrten Fliessformen des geschmiedeten Metalls die Gestaltungsenergie des Künstlers dar. Manche Plastiken bricht Niederer nach dem Schmieden mit dem Meissel vertikal auf, schleift und poliert ihre Innenflächen und schweisst die Teile achsenverschoben wieder zusammen, wobei die Struktur der rauhen Partien mit den geglätteten Oberflächen kontrastiert. Den unebenen Oberflächen der Metallblöcke entsprechen die mit Frottage kombinierten Zeichnungen. Seit 1980 begleiten Fotografien die Ausstellungen und dokumentieren den Werkprozess der Plastiken.

In den *Zeitplastiken* ironisiert Niederer die Erhöhung der Kunstwerke ins Überzeitliche, indem er sie in den Ablauf zum Teil grosser Zeiträume integriert. Einerseits verweist er in den seit 1983 entstehenden abgebrochenen Säulenschäften oder zerfliessenden -basen symbolisch auf den Zerfallsprozess des Stahls und stellt die Vergänglichkeit des Werkstoffs seit 1986 sinnbildlich in zungenförmigen, Grabsteinen gleichenden Stahlplastiken dar. Und andererseits visualisiert er die unterschiedliche physikalische Lebensdauer von miteinander kombinierten Metallen, Schmelzen und Wasser in verschiedenen Aggregatzuständen.

Die zeitliche Struktur der Werke kann mehrere Minuten umfassen, so in *Eisschiff*, 1997; *Wochen in ... und Zeit*, 1990, einer Zeitvariablen in Gestalt eines Stahlturms, der an Aluminiumstreifen aufgehängte Stahlflanzen enthält, die zu Boden fallen, nachdem das Aluminium durch den umgebenden Stahlmantel erodiert ist; *Jahrtausende in Zeit II*, 1986, einem Objekt aus einer Chromstahlpyramide und Glas, das innerhalb von 25'000 Jahren zerfliesst und sich der Stahlform anpasst; schliesslich Jahrtausende in den *Vier Graphiteiern*, die Niederer 1992 im Vulkanschlund des Kilauea auf Hawaii deponierte. Die Grafitteier werden, so das Konzept, in ungefähr 1,8 Millionen Jahren, wenn der Vulkan durch Erosion abgeflacht sein wird, in Form von Diamanten wieder zum Vorschein kommen. Im Internet-Artefakt *timemark* arbeitet der Künstler seit April 1998 mit der kulturunabhängigen Zeitmarkierungsmethode des Sternenhimmels. Kleine, über die Erde zu verteilende Glasscheiben besitzen auf ihrer Vorderseite die winkeltreue Lambertprojektion der Nord- beziehungsweise Südhalbkugel und auf der Rückseite, positioniert auf den Erdmittelpunkt, den Sternenhimmel im Jahr 2000. Internetrezipienten des Projekts werden durch den Erwerb einer Scheibe zu Teilhabern am Gemeinschaftswerk und können sich mit ihrer Scheibe und dem eingravierten Namen an einem ausgewählten Ort verewigen. Der dargestellte Sternenhimmel ermöglicht, so der Gedanke, einer späteren hochstehenden Kultur, das erdgeschichtliche Datum der Entstehungszeit der Scheiben zu errechnen.

Indem Niederer Projekte entwirft, die über das eigene Leben hinaus Spuren in eine weit entfernte Zukunft legen, relativiert er die Bedeutung des Menschenalters und stellt einzelkünstlerische Gestaltungsvorgänge als etwas Ephemeres dar; zugleich sind seine Plastiken Sinnbilder für die Dimension der Zeit.

Werke: Platzgestaltung mit vier Stahlplastiken, 1983–84/1994–96, Köniz-Liebefeld, Eidgenössisches Amt für Milchwirtschaft und Veterinärwesen und Eidgenössisches Amt für Gesundheitswesen; *Churerstele*, 1980–81, Stahl, Chur, Graubündner Kantonalbank, Schalterhalle; *Vier Graphiteier*, 1992, Hawaii, Krater des Vulkans Kilauea; *Sparzava*, 1984–1991, Stahl, geschmiedet, Wasserscheide Rhein-Donau, Dschimels am Albulapass; *Chapalki*, 1989, Stahl, geschmiedet, Schlieren, Schweizerische Bankgesellschaft; Kunsthaus Zürich; *Wasserspiel*, 1975–77, Spritzbeton, Zürich, Wasserwerk Hardhof, Tramhaltestelle Hardturm; *Bogen*, 1988–1991, Stahl, rot gespritzt, Zürich, Solida-Park, Badener-/Saumackerstrasse.

Jochen Hesse, 2006

### Literaturauswahl

- *Essays 2030. Visionen für die Zukunft der ETH Zürich*. Hrsg.: Jürg Dual und Nicole Schwyzer; [Texte:] Werner Arber [et al.]. Zürich: Neue Zürcher Zeitung, 2005
- Yves Schumacher: «Augenblicke zählen und Jahrtausende. Heinz Niederer, der Zeitplastiker von Zürich». In: *Zürichsee-Zeitungen*, 28.12.2001
- *Opus Magnum. Projekt für eine Skulptur*. Mit einem Textbeitrag von Paul Meyer-Meierling. Zürich: Unikate, 1997
- *Zeitskulptur. Volumen als Ereignis*. Linz, Oberösterreichische Landesgalerie, 1997. [Texte:] Anselm Wagner und Peter Assmann. Weitra: Bibliothek in der Provinz, 1997
- *Fragile. Handle with Care. Eine österreichisch-schweizerische Gemeinschaftsausstellung*. Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, 1996. Ausstellung: Brigitta Malche. Männedorf: Edition Nomad, 1997
- *Metall Symposium. Spital am Pyhrn. Jürg Altherr, Sepp Auer, Werner Feiersinger, Franco Ionda, Michael Kienzer, Heinz Niederer, Richard Nonas, Peter Sanbichler, Franz West*. [Texte:] Amnon Barzel [et al.]. [Linz], 1996
- *Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer im Gaswerk Schlieren*. [Texte:] Hans Renggli und Ursina Jakob. Zürich: Teamart, 1993
- *Sparzava. Stahlplastik auf der Wasserscheide Rhein - Inn*. [o. O., 1990]
- *Eisen 89 - Perspektiven Schweizer Eisenplastik 1934-1989*. Dietikon, Stadt und Ausstellungshalle, 1989. [Hrsg.:] Verein Eisen 89, Dietikon; [Texte:] Volker Schunck und John Matheson; Vorwort: Felix A. [Andreas] Baumann. Zürich: Offizin, 1989
- *Eisen. Schmiedehandwerk, Holzköhlerei, Kunsthandwerk, Kunst, Baustoff Eisen*. Winterthur, Technorama, 1988. [Texte:] Max Freivogel, Valentin Zandonella, Willy Rotzler [et al.]. Winterthur, [1988]
- Rolf Lambrigger: *Zürich. Zeitgenössische Kunstwerke im Freien*. Zürich: Orell Füssli, 1985
- *Kunst am Bau. Industrielle Betriebe der Stadt Zürich*. Text und Konzept: Yvonne Höfliger. Zürich, 1984
- Dietmar Weber: «Betonplastik im Wasserspiel». In:

*Cementbulletin*, 1978, 2

### Website

<http://www.timeart.ch>

### Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4001174&lng=de>

### Letzte Änderung

17.11.2020

### Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

### Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

### Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.